

## Bericht Gebietsvorsitzender Gebiet Nord

Die Pandemie hat unser Leben im Jahr 2021 auch wieder erheblich eingeschränkt. Die Pharmaindustrie forschte und forschte und mit Freuden vernahmen wir die Nachricht, dass die ersten Impfstoffe Ende 2020 ihre Zulassung erhielten. Alle hofften, dass wir jetzt bald wieder zum normalen Leben wieder zurückkehren können. Die Kreise und Bezirke nahmen zunächst die Planung für ihre Meisterschaften auf. Aber Pustekuchen! Die Impfzentren waren zwar eingerichtet, aber es fehlte an Impfdosen. Alles lief sehr schleppend an. Zuerst wurden die Älteren in den Altenheimen und Beschäftigte mit Personenkontakt geimpft. Später folgten die jüngeren Altersgruppen. Bis zuletzt alle Altersgruppen freiwillig geimpft werden konnten. Trotzdem wird die Schutzmaske unser ständiger Begleiter bleiben. Die Delta-Variante lässt ein uneingeschränktes Leben noch nicht zu.

Im Gebiet Nord wurden auf Grund der immer noch anhaltenden Pandemie keine Gebietsmeisterschaft geplant und durchgeführt. Das Ligaprogramm wurde von Hans Werner Buschmann erstellt und jetzt finden die ersten Wettkämpfe wieder statt.

Die Folgen der Pandemie und die Schäden für das Schützenwesen und den Schieß- und Bogensport können wir im Moment noch nicht überblicken. Wir müssen heute leider feststellen, dass schon seit längerem negativ eingeleitete Trends durch die Pandemie beschleunigt wurden. Der Mitgliederrückgang hält weiter an und sorgt für Einschränkungen im RSB Haushalt. Der Zuwachs an Jugendlichen in den Vereinen hält sich in Grenzen.

Ein großes Problem zeigt sich in der Besetzung von Vorstandsgremien. Dieses Phänomen ist sowohl in den Vereinen und Kreisen als auch in den Bezirken festzustellen. Davon sind besonders unsere Jugendgremien betroffen. Es wird immer schwieriger Jugendliche für ein Ehrenamt zu gewinnen. Wie ist es in der Vergangenheit gewesen? Viele spätere Verbandsfunktionäre haben ihre ersten ehrenamtlichen Erfahrungen in Jugendgremien des Rheinischen Schützenbundes gewonnen. Die sie später produktiv in weitere Gremien des Verbandes eingebracht haben. Diese Tatsache ist nicht nur ein Problem der Jugend, es ist ein Problem unseres Verbandes. Gemeinsam mit der RSB-Jugend versuchen wir uns diesem Problem zu stellen. Ein Gedanke wäre eine Jugendleiterausbildung im Verband auszuschreiben. Ich erhoffe mir mit der Durchführung einer Jugendleiterausbildung, dass wir wieder engagierte Jugendleiter für die Jugendarbeit in den Vereinen gewinnen können.

Dieses Problem zieht sich wie ein roter Faden durch den Verband. In vielen Kreis- und Bezirksvorständen sind im Moment nicht alle Vorstandpositionen besetzt. Im Bezirk „Bergisches Land“ (Bezirk 05) konnten die Positionen des Bezirksvorsitzenden und des stellvertretenden Bezirksvorsitzenden bei der Delegiertenversammlung nicht besetzt werden. Es stellt sich natürlich die Frage, warum ist der Bezirksvorstand in diese Situation geraten. Der ehemalige Bezirksvorsitzende Klaus Bruch hatte bereits im letzten Jahr angekündigt, dass er für die Wiederwahl nicht mehr zur Verfügung steht. Trotz dieser frühzeitigen Ankündigung von Klaus Bruch, konnte kein Nachfolger für ihn gefunden werden. Ich stelle mir die Frage, sind die Aufgaben eines Bezirksvorsitzenden so umfangreich, dass diese auf mehrere Schultern verteilt werden müssen? Das Gebiet Nord hat nun die Aufgabe ein Nachfolgeteam für den Bezirk „Bergisches Land“ zu finden. Sollte es uns nicht gelingen ein Nachfolgeteam für Klaus Bruch zu gewinnen, so ist es wahrscheinlich unumgänglich den Bezirk mit einem anderen Bezirk zusammen zu legen.

In der Hoffnung, dass die Einschränkungen durch die Pandemie immer weiter abnehmen, wird der Gebietsvorstand am 02.11.2021 in Ratingen tagen und die Gebietsdelegiertenversammlung wird am 11.11.2021 in Brünen stattfinden. Die Einladung zur Delegiertenversammlung wird in den satzungsgemäßen Medien publiziert.